

Z1 Von „Frosch-König“ und altem „Holländer“  
Von Betrachtungen eines Herckenrad-Wappens im Zusammenhange nordrheinischer Geschichte  
Von Kurt-Wilhelm Laufs, ©, 2015-02-07



Abb. Doppel-Adler: Arndt Herckenradt, 1789, (mit Zevenaar)

Eine Aufschrift ARNDT HERCKENRADT 1789 (her kinsman Radt, her count ken Ray, cousin to Anne Stuart, nach der Georg von Hannover auf dem britischen Thron folgte) an eichern-geschnitzter Rokokko-Truhe mit vier Kassetten, zeigt mit zwei der äusseren Kassetten dickbäuchige Doppel-Adler (s. Abb.) mit florentinischem oder burgundischem Gefieder, darüber Jakobs-Muscheln, und mit zwei inneren Kassetten ebenso dick und gefiederten Sevener/Zevenaar (Klever Uradels-) Adlern, gekrönt von Marquis-Kronen französischer Form mit Lilie über dem Haupt und drei heraldischen Rosen am Stirnreif (da in D kein Marquis, Verwechslung mit Hzg. mögl.), spiegel-bildlich, (im Privatbesitz). (Möglich Burgund-Plantagenet erinnernd, nach: Gondobald/Condebaud, 516, Gilles de Rais duc de Bretagne, Retz de Gondé, Ray, sir Walter Raleigh/Ray de la Haye/den Haag, Ray/Wrath, cape Wrath/Scotland, John Ray/Wray, brit. Botaniker, ... Honoré de Reille...; etc.). Vgl. a. Ortsnamen am & um Nordrhein, die nach 1705 auftauchten oder umbenannt wurden, (wie Rath/Radt/Rayen (bei Neukirchen-Vluyn, mögl. Rott, Rodt, Rhode, usw. oder an Namens-Enden, wie das niederl. Asenray/Asenrode bei Roermond, oder das französische Vouvray, Hergenraedt/Ost-Belgien, „Herzogenrath“ bei Aachen &c.), sowie Wappen am Corveyer Hofportal, Innen-Hof rechts.

Nullhypothese: neuere Corvey-Hypothesen der Bundesregierung sind Mumpitz (Holländer Käse). Alternativ-Hypothesen:

Nach: Überlieferungen des Verfassers, Nachforschungen und Orts-Begehungen, zeigt hier ein Versuch des Verfassers, eine Kindheits-Story „Dou krist dat ja doch nit op de Reih!“ mit Hypothesen und Versuch der Beleg-Anreicherung nach zu gehen, wenn man „op de Ray“ nicht als „auf die Reihe“ versteht und im Laufe der Lerngeschichte dies „Reih“ auch als „Ray“ oder „Reille“ („Ray, le“) verstanden werden kann: Honoré de Reille bei der sog. „holländische Armée“ Napoleons soll in Corvey Wilhelm von Oranien bewacht haben. Das Ray-Wappen (s.o.) wurde für ein Reichswappen gehalten und galt bei einer Orts-Begehung in Corvey vor rund 10 Jahren noch für ein Reichswappen, jedoch handelt es sich dabei in der Ausführung wie auf der Truhe eher um dick-bäuchiges Gondé-, Burgund- oder Medici-Gefieder (mögl. nach einem König Gondobald/ Condebaud, 516, zur Merowinger Zeit), wie es auch bei den Doppel-Adlern der freien Reichs-Städte vorkommt. In Corvey hiess es (~ 2002), Corvey sei eine holländische Exclave gewesen, als zu napoleonischer Zeit wohl Willem van Oranje in der Rokokko Schloss-Kaserne im Weserbogen gefangen gehalten war, nachdem er auf napoleonische Verlockungen hin, Herzog von Berg zu Düsseldorf zu werden, die Niederlande verlassen und sich dort Louis Bonaparte (Vater von Nap. III) breit gemacht hatte, dessen batavische Republik, später Königreich, sich im Norden über friesische Inseln (auf Norderney soll noch ein französisches Spiegel-Leuchfeuer im Leucht-Turm sein aus jener Zeit, Orts-Begehung etwa 2002) bis Schleswig-Holstein ausdehnte. In Düsseldorf hatte zunächst der Schwager von Nap. I, Murat, als Ghzg. von Berg residiert, und nachdem Murat König von Neapel geworden war, war der Bruder von Nap. I, Jérôme Bonaparte König von Westfalen geworden. Der preussische König Friedrich Wilhelm Louis Ferdinand, der mit Napoleon bis zu dessen Krönung, 1804, Wagram 1806, verbündet gewesen war, hielt sich fernab in Preussen auf, (FIIR äusserte zuvor bereits Sympathie für William Penn; s. Briefwechsel mit Voltaire). Die linke Rhein-Seite, auch am Nordrhein, war ab 1794 Teil der französischen Republik geworden. Rechts des Rheines breiteten sich ab 1796 die Napoleoniden aus. Unter dem Ray-Wappen als Stander und dessen Verwechslungs-Effekt waren wohl viele an der Beresina versprengte Franzosen unbehelligt wieder zurückgekehrt, wobei es heisst, die Schwarzenberg-Armee (holländische Armee Nap. I, in der auch die Nordrheiner zusammengefasst waren, „preussisch Holland“ nach dem Wiener Kongress) habe sich von Seiten Nap. I auf die alliierte Seite geschlagen. Honoré de Reille, der vom Konvent unter Barras den Oberbefehl für den Italien Feldzug erhalten sollen, gilt beim Kongress von Rastatt (~ 1797-1799) als verstorben, („peti mort“?), und Napoléon hatte durch den Konvents-Vorsitzenden Barras den Oberbefehl für den Italien-Feldzug erhalten. Doch Honoré de Reille erscheint (Pt. LAROUSSE, 1973, zufolge, s.a. da Namens-Varianten Rais...) wieder bei der Schlacht um Waterloo, 1815.

Corvey war wohl nicht im Besitz eines „Hertog van Raad, die Boer“/“v. Ratibor“, „Raedt“, (wie über die Medien, z.B. NDR, ~ 2011, aus Berliner Regierungskreisen verlautbart war), wenn HER-C-KEN- RADT 1789 war, wohl die Schloss-Kirche aus dem Mittel-Alter herrührt aber das Kasernen-Rokokko-Schloss an typischen französischen Stil erinnert und Kasernen staatlich waren, auch nicht, wenn man als Wort-Spiel die CORVEYER Gegend von rechts nach links als „REYEVROC“, „Reifrock“ liest oder als „Rey a frog“ oder „Frosch-König“, mögl. ein Witz des Georg von Hannover: „REI-IS-GEEN-COUNT“, wenn Ray (span. Prononc.) mit Akzent und Schotten-Rock nicht für die männliche Thronfolge als Mann der Anne Stuart infrage gekommen war. O.g. Medien-Nachricht über eine Regierungs-Verlautbarung weiterhin im „Corvey-Ratibor“ Zusammenhange sagte, Tacitus wäre in Corvey gewesen. Tacitus, dagegen, der zu Trajans Zeiten römischer Stadthalter in Kleve und Nijmegen („Noviomagus“, heute dort noch „Trajans-Säule“, „Trajans-Plein“) gewesen war, verstorben bei Jülich („Joliens“, julisches Haus nach Caesars Tochter Juklia) kann nicht leibhaftig in Corvey gewesen sein, da sich die Römer seit der verlorenen Varus-Schlacht zu Augustus' Zeiten an die Rhein-Grenze hielten und den Rhein im Norden nicht mehr überschritten hatten. Ehestens kann Tacitus' Schrift „De Germanorum moribus“ in dortigen mittelalterlichen Kloster (aus post-ottonischen Zeiten) vervielfältigt und übersetzt worden sein.

Friedlich war wohl die Züchtung des Ray Grases durch den Briten John Ray/Wray (+ 1705, Schreibweisen bei Pt. Larousse, 1973), was wohl auf das eher karge Schottland hinweist und auf Cape Wrath deuten kann. Ob auch der an der Loire angebaute Wein „VOUVRAY“ damit zu tun hatte? Ray's Nachfahren sind dann wohl um die nordrheinische Gegend und am Nordrhein mit eingedeutschem Namen auch als „Rath“, wohl nach „Cape Wrath“, ansässig geworden, mögl. zur Zeit um 1705 herum und damals, als der sog. spanische Erbfolge-Krieg tobte und in den Klever Landen John Churchill Duke of Marlborough das Oberkommando durch Anne Stuart gehabt hatte, aber nicht die Spanier, wie Heimat-Zeitschriften gelegentlich wiederholen. Das „R“ des Namens „Ray“ schottisch gerollt, klingt denn auch wie das spanische Wort „REI“ für König, so dass die lieben Nordrheiner nun nicht mehr herum-rätseln müssen, warum in ihren Heimat-Zeitschriften von einem „Fürstenthum Moers“ Anfang des 18. Jh. die Rede ist. Mögl. einer der Nachfahren des geköpften Corsaren Walter Raleigh und des Botanikers John Ray/Wray war Honoré de Reille gewesen und könnte unter Namens-Änderung nach Rastatt, 1797-1799, im frühen Alter von ~ 20 Jahren als Arndt Herckenradt aufgetreten sein und beide wären ein und dieselbe Person. \* Im Folgenden Heraldik Fotos zu Eichen-Truhe, s.o.

Literatur: s. WEB-Site des Verf., Fenster zur Stammtafel-Forschung. Pleschinski, H. (Hrg.), 1992: Briefwechsel, Voltaire - Friedrich der Grosse. Haffmanns Verlag, Zürich. Rowohlt-Monographie „Napoleon“, rororo, Reinbeck. Grimms Märchen.

Abbildungen von einer Eichenholz-Truhe, „ARNDT HERCKENRADT 1789“ mit Details  
(aus Privatbesitz):





Copyright: Kurt-Wilhelm Laufs, 2015-08-27, ©